



Aufgabe 1 / Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die 5 Aufgaben auf Blatt 2.

Sprachcafés

Sprachen lernen einmal anders

Es ist allgemein bekannt, dass Lernen von sehr vielen äußeren und inneren Faktoren abhängig ist. „Selbstbestimmtes Lernen“, „angenehme Lernatmosphäre“, „Relevanz des Erlernen“, „reale Anwendbarkeit“, „Praxisbezug“ und „Freiwilligkeit“ sind nur einige Stichwörter, die für erfolgreiche Lernprozesse stehen. Daraus ergibt sich auch, dass effizientes Lernen nicht unbedingt in Schulen oder Universitäten stattfindet, sondern weit häufiger in realen Lebenssituationen und direkter Anwendung. Auf diese Faktoren setzen auch die sogenannten „Sprachcafés“, die seit Kurzem in ganz Europa zu finden sind und einen Treffpunkt für alle bieten, die ihre Fremdsprachenkenntnisse in ungezwungener Kaffeehaus-Atmosphäre auffrischen wollen. Ganz egal, ob Fremdsprachenstudierende, Sprachtrainer/-innen oder einfach nur Sprachinteressierte, die weder Lust noch Zeit für reguläre Sprachkurse haben – alle sind hier willkommen, um gemeinsam zu lernen.

Sprachcafés gibt es seit einigen Jahren z.B. in Belgien, Ungarn, Litauen, Lettland, Schweden, der Türkei und in Großbritannien. Neuerdings beteiligt sich aber auch Österreich an diesem Projekt – und dies gleich in zwei Varianten. Einerseits gibt es auf Basis eines Konzepts für computergestützte informelle Lerninitiativen ein virtuelles Sprachcafé, das Lernkommunikation online im Cyberspace ermöglicht. Andererseits gibt es hin und wieder auch persönliche Treffen, bei denen in einer gemütlichen und entspannten Atmosphäre vor allem Slowenisch-, Italienisch- sowie Englischkenntnisse aufgefrischt und geübt werden können.

Das „Sprachcafé“ baut als Konzept auf der Tradition der europäischen Kaffeehauskultur auf und möchte eine unterhaltsame, lernfreundliche Umgebung für Sprachinteressierte anbieten. Es ist weniger der Ort als vielmehr die Idee, all jene dafür zu begeistern, die lieber im geselligen Miteinander lernen als in herkömmlichen Klassenzimmern und Kursen. So kombiniert das Sprachcafé lebendige Kaffeehauskultur mit neuen Wegen der Fremdsprachenvermittlung und kann überall im öffentlichen Raum stattfinden: in Cafés, Büchereien, Gemein-

dezentren, Kindergärten, auf dem Uni-Campus oder via Internet auch im Cyberspace – überall dort eben, wo Menschen gerne zusammenkommen und voneinander lernen wollen.

Derzeit arbeiten neun internationale Partner in ihrem Bestreben zusammen, das Sprachlernen auch in den informellen, also nicht schulischen sozialen Bereichen zu fördern. Dabei werden Richtlinien entwickelt, die Sprachinteressierte methodisch darin unterstützen, initiativ zu werden und selbst organisierte Sprachlernetreffen zu arrangieren. Projektinteressenten können einen Leitfaden mit vielerlei Tipps und organisatorischen Anleitungen abrufen. So zum Beispiel Antworten auf die Fragen: Wo finde ich Gleichgesinnte? Wo erhalte ich sprachdidaktische Unterstützung? Wie können wir gemeinsam lernen? Wo kann mein Sprachcafé stattfinden? Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist es, Lerninteresse und Gesprächsthemen mitzubringen. Was, wann, wo und wie die Teilnehmenden lernen, ist je nach den eigenen Bedürfnissen und Neigungen ganz unterschiedlich. Ob nun in Alltagsgesprächen Konversation geübt oder ein Grammatikproblem bearbeitet wird, folgt keiner Vorgabe, sondern wird dem individuellen Lernstil und den gemeinsamen Entscheidungen der Gruppe angepasst. Eine Sprachcafé-Gruppe, die sich für Kino interessiert, wird sich vielleicht vor oder nach einem Film im Kinocafé treffen. Eine Lernrunde, die sich für Bücher interessiert, lädt vielleicht die gemeinsamen Lieblingsautoren zum Online-Chat ein. Ist es schwierig, einen gemeinsamen Termin zu finden, verlegt die Gruppe die Kommunikation in den Cyberspace und trifft sich via Internet, denn wie bereits erwähnt: Sprachcafés kann es überall geben, sogar im eigenen Wohnzimmer.

Zur Anmeldung für regelmäßige Sprachlernetreffen bzw. die Aufnahme in die „Weblog-Community“ ist lediglich ein Anmeldeformular und ein Online-Fragebogen auszufüllen.

Und abschließend noch ein Detail, das für viele auch nicht ganz unwichtig ist: Das Sprachlernen im Sprachcafé ist völlig kostenlos.



LESEVERSTEHEN

Name:

Zeit insgesamt: 90 Minuten

Aufgabe 1 / Blatt 2

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den Text auf Blatt 1 und lösen Sie die folgenden Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A, B oder C) ankreuzen (siehe Beispiel).

Bsp.: Erfolgreiches Lernen

- A
- B
- C

findet vor allem an pädagogischen Institutionen statt.

muss in Institutionen durch pädagogische Konzepte erst trainiert werden.

geschieht in Alltagssituationen automatisch und freiwillig.

1. Sprachcafés in Österreich

- A
- B
- C

gibt es schon seit vielen Jahren.

können sowohl persönlich als auch online besucht werden.

wenden sich nur an Personen aus Slowenien, Italien und englischsprachigen Ländern.

2. Ziel der Sprachcafés ist es,

- A
- B
- C

Fremdsprachen anders als im herkömmlichen Unterricht zu lernen.

sich über Sprachkurse zu unterhalten.

Traditionen des Kaffeetrinkens kennenzulernen.

3. Interessenten an Sprachcafés

- A
- B
- C

bekommen Anleitungen, wie man Treffen selbst organisieren kann.

erhalten methodische Richtlinien, wie man am besten im Internet lernt.

müssen Fragen zu schulischen und sozialen Bereichen beantworten.

4. Besucherinnen und Besucher von Sprachcafés

- A
- B
- C

erhalten feste Vorgaben, wie ein Treffen ablaufen soll.

konzentrieren sich hauptsächlich auf das Sprechen und weniger auf die Grammatik.

sind nicht an einen bestimmten Lernort gebunden.

5. Für die Teilnahme an Sprachcafés

- A
- B
- C

ist keine Anmeldung erforderlich.

ist kein Kostenbeitrag notwendig.

werden kostenlose Internet-Anschlüsse angeboten.





LESEVERSTEHEN

Name:

Zeit insgesamt: 90 Minuten

Aufgabe 2 / Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Ordnen Sie dann den Texten (1-5) die passende Überschrift (A-K) zu und tragen Sie die Lösungen in die Kästchen unten ein. Pro Text passt nur eine Überschrift.

- a *Weibliche Führungskräfte immer noch benachteiligt*
- b **Zufriedenheit und Spaß am Arbeitsplatz**
- c Immer mehr junge Menschen leiden an Selbstzweifel
- d Betriebsmanagement wird ständig verbessert
- e *Zu viel Arbeit schadet Gesundheit der Frauen*
- f **Berufstätige Frauen im Durchschnitt gesünder**
- g **Immer mehr weibliche Manager**
- h **Verlorene Arbeitszeit durch schlechtes Management**
- i **Frauen sind am Arbeitsplatz überfordert**
- k **Chronische Erschöpfung bei älteren Arbeitnehmern nimmt zu**

Text

1

2

3

4

5

Überschrift



LESEVERSTEHEN

Name:

Zeit insgesamt: 90 Minuten

Aufgabe 2 / Blatt 2

5 Punkte

1

Im Gegensatz zu der allgemein üblichen Aussage, dass Frauen durch die Doppelbelastung in Job und Haushalt überfordert seien, bestätigen neueste Untersuchungen: Frauen, die in verschiedenen Rollen aktiv sind, klagen seltener über gesundheitliche Probleme als „Nur“-Hausfrauen. Zudem neigen sie im Alter weniger oft zu Fettleibigkeit. Auch konnte bei keiner dieser Frauen das so oft zitierte „Burn-out-Syndrom“ festgestellt werden. Vielmehr sind Frauen, die Beruf und Familie miteinander kombinieren, emotional stabiler und ausgeglichener.

2

Arbeit macht den Arbeitnehmerinnen in Österreich Spaß und hält sie fit. Laut einer Studie stufen 92 Prozent der Befragten ihre Arbeit als vielseitig und abwechslungsreich ein. Mehr als 80 Prozent behaupten, ihre Arbeit bringe ihnen Anerkennung und würde sie sowohl körperlich als auch geistig fordern und fördern. Über 70 Prozent der befragten Frauen würden weder den Beruf noch die Branche wechseln, auch wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. Im Durchschnitt halten zwei Drittel der Frauen das Verhältnis von Arbeit, Familie und Freizeit für ausgewogen.

3

Frauen sind viel seltener in Führungspositionen zu finden als Männer. Und haben sie einmal die Karriereleiter erklommen, verdienen sie auch noch weniger Geld. Nur jede vierte Führungskraft in Unternehmen ist einer aktuellen Studie zufolge eine Frau. Bei Großbetrieben mit mindestens 500 Beschäftigten betrage der Anteil in der Leitungsebene sogar nur vier Prozent. Familie, Kinder und Beruf lassen sich für Frauen viel schwerer miteinander vereinbaren als für männliche Spitzenkräfte, so das Ergebnis der Umfrage. Folglich sei wenig überraschend, dass nur jede dritte Chefin Kinder habe. Bessere Angebote für die Kinderbetreuung könnten Ausfälle und längere Unterbrechungen im Job verhindern und damit die Karrierechancen für Frauen deutlich erhöhen.

4

„Burn-out“ – sprich „ausgebrannt sein“ – wird häufig als Problem von jungen Menschen gesehen, die durch zu hohe Erwartungen und zu viel Arbeit einen Punkt erreichen, an dem sie völlig erschöpft sind. Doch auch erfahrene, langjährige Mitarbeiter sind zunehmend von dem Zustand der totalen Erschöpfung bedroht. Völlig unvorbereitet merkt man plötzlich, dass man mit dem Tempo nicht mehr mithalten kann. Jüngere Kollegen kommen nach, und für einen selbst gibt es kein Weiterkommen. Selbstzweifel kommen auf. Das sind mögliche Ursachen für Burn-out, denn nicht nur zu viel Arbeit, sondern auch berufliche Stagnation kann diesen Zustand begünstigen.

5

Unvollständige Kundendaten, fehlende Montageteile, lange Informationswege, all das kostet Zeit und Geld. Aufs Jahr gerechnet, gehen in Österreich 79 Arbeitstage pro Mitarbeiter und bis zu 70 Milliarden Euro an möglichem Mehrumsatz verloren, weil zwei Drittel der Arbeitszeit „unproduktiv“ genutzt werden.

Die Hauptursachen liegen nicht bei der fehlenden Motivation der Mitarbeiter. Vielmehr liegen die Gründe auf der Managementebene. Auch Manager selbst sehen laut Umfrage das größte Problem in ihrer eigenen, oft „mangelhaften Planung und Steuerung“.



LESEVERSTEHEN

Name:

Zeit insgesamt: 90 Minuten

Aufgabe 3

5 Punkte

Situation: Ein Freund schickt Ihnen folgenden Zeitungsartikel per Fax. Leider ist der rechte Rand abgeschnitten. Rekonstruieren Sie den Text, indem Sie die fehlenden Wörter bzw. Wortteile an den rechten Rand (siehe Beispiele a, b, c) schreiben. In jeder Lücke fehlen maximal 3 Buchstaben.

- | | | |
|--|-------------------|------------|
| Experten bekla | <i>gen</i> _____ | (a) |
| die geringe Qualität | <i>von</i> _____ | (b) |
| Schulbildung in Entwicklu | <i>ngs-</i> _____ | (c) |
| | ländern. | |
| Bildung ist das Fundament für auf | _____ | 1 |
| klärte und selbstbewus | _____ | 2 |
| Zivilgesellschaften. Das bestätigen Experten | _____ | 3 |
| Entwicklungspolitiker. Die Qualität der Bild | _____ | 4 |
| in Entwicklungsländern bereitet ihnen allerdi | _____ | 5 |
| Sorgen. Auch wenn es heute mehr Möglichkei | _____ | 6 |
| als früher gibt, eine Grundschulbildung zu bekom | _____ | 7 |
| könnten viele Kinder nach eini | _____ | 8 |
| Jahren immer n | _____ | 9 |
| nicht lesen und schreiben. Weitere Probl | _____ | 10 |
| sind die ausgeprägte Ungleichbehandl | _____ | 11 |
| von Jungen und Mädchen beim Zugang zur Bild | _____ | 12 |
| Auch eine mangelnde Attraktivi | _____ | 13 |
| von Bildungsangeboten, geringe Berufschan | _____ | 14 |
| und ein Mangel an gut ausgebildeten Lehr | _____ | 15 |
| führen zu einer ho | _____ | 16 |
| Abbrecherquote bei Schulabgängern. Um | _____ | 17 |
| Wert der Bildung | _____ | 18 |
| verbessern, fehlt es nicht | _____ | 19 |
| an Geld, sondern auch an entsprechen | _____ | 20 |
| Förderung lokaler Sprachen. | | |



LESEVERSTEHEN

Name:

Zeit insgesamt: 90 Minuten

Aufgabe 4

5 Punkte

Situation: Im folgenden Informationsschreiben fehlen einige Wörter. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1-10). Achtung: Die Lösungen müssen sinngemäß, grammatikalisch und orthografisch passen. Pro Lücke fehlt ein Wort. Keine der Lücken darf leer bleiben.

Sehr (0) **geehrte** Damen und Herren, liebe Studierende,

eine Hochschule muss als sehr komplexes (1) _____ auch dynamisches Unternehmen gesehen werden. Kein akademisches Jahr ist (2) _____ das andere. Ein Hochschulstudium kann in seiner Grundstruktur auch nicht (3) _____ alle Studierenden gleich aufgebaut sein. Jedem und jeder Studierenden (4) _____ daher ein hoher Grad an individueller Gestaltungsmöglichkeit eingeräumt werden. Das betrifft nicht nur Studieninhalte, (5) _____ auch Studienzeiten. Kein ernst zu nehmender Fachmann würde behaupten, (6) _____ die besten Studentinnen und Studenten jene sind, die am schnellsten studieren. Schließlich bedeutet das Lernen eines bestimmten Fachgebiets mehr, (7) _____ sich lediglich Fachwissen anzueignen.

Daher möchten wir Sie davon in Kenntnis setzen, dass ab kommendem Sommersemester geplant ist, unseren Studentinnen und Studenten ein neues Servicezentrum zur Verfügung zu stellen. (8) _____ anderen Worten: Studentensekretariat, Prüfungsamt, Studienberatung und akademisches Auslandsamt werden in den zentralen Eingangsbereich der Hochschule verlegt. (9) _____ werden unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eigens geschult, um in Zukunft auf Fragen und Probleme noch schneller und effizienter eingehen zu können.

In diesem Sinne wünschen wir (10) _____ viel Erfolg und Glück für das kommende Studienjahr.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Josef Langmayer

Vorstand der Fachhochschule